

StD Müller erklärt, dass momentan noch immer am Spielplatz Heinrich-Lübke-Straße gearbeitet wird. In der letzten Zeit mussten die „Weihnachtsbuden“ von Bauhof-Team überarbeitet werden, da diese für einige Weihnachtsmärkte gebucht wurden. Der KSP wird voraussichtlich erst einmal teilweise freigegeben, die Modellierung des Geländes steht weiterhin aus.

Die restlichen Spielplätze, welche für 2021 geplant waren sind noch nicht in Planung und auch die Anliegerbeteiligung wurde noch nichts umgesetzt.

RM Reents fragt, ob die Einnahmen aus den Verkäufen von ehemaligen Spielplätzen nicht ausreichen, um 50 % der Kosten, wie ursprünglich geplant, zu decken.

BM Böhling erklärt, dass grundsätzlich 50% beschlossen wurden, allerdings ist die Überschreitung in den jeweiligen Einzelfällen beschlossen worden. Er weist darauf hin, dass die Unterhaltungskosten bei weniger Spielplätzen sinken.

RM Striegl spricht sich dafür aus, weiter eine Anliegerbeteiligung vor der Spielplatzaufwertung durchzuführen. Er regt an vermehrt auf Fremdfirmen zu setzen, um die Spielplätze schneller wieder freigegeben zu können. Er fragt erneut nach einem Ersatzspielgerät für den KSP Konrad-Adenauer-Straße, wo durch den Abbau eines Spielgerätes eine große Brachfläche entstanden ist.

RM Gunkel wünscht eine aktuelle Kostenaufstellung auf der auch die Gewinne aus den Verkäufen zu sehen sind sowie die Kosten für kommende Aufwertungen.

RM Reents erklärt, dass zunächst für eine Finanzierung gesorgt werden sollte, bevor weitere Spielplätze aufgewertet werden.

RM Sudholz spricht sich ebenfalls für eine aktualisierte Kostenaufstellung zu den Haushaltsberatungen aus.